

**SPEZIELLE ARTENSCHUTZRECHTLICHE
PRÜFUNG
ZUM STANDORT LIDL, LÖWENBERGER STRAÙE,
NÜRNBERG
BP NR. 4571**

Mai 2009

Bearbeitung

Dipl.-Biol. Dr. Gudrun Mühlhofer

Dipl.-Biol. Bettina Cordes

Dr. Gudrun Mühlhofer/ ifanos-Landschaftsökologie
Hessestr.4 D-90443 Nürnberg

Tel. : 09 11 / 92 90 56 13

E-Mail: g.muehlhofer@ifanos.de

www.ifanos/landschaftsoekologie



ifanos
Landschafts-
ökologie

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung | 4 |
| 1.1 | <i>Anlass und Aufgabenstellung</i> | 4 |
| 1.2 | <i>Datengrundlagen.....</i> | 5 |
| 1.3 | <i>Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....</i> | 5 |
| 2 | Wirkungen des Vorhabens | 5 |
| 2.1 | <i>Baubedingte Projektwirkungen.....</i> | 5 |
| 2.2 | <i>Anlagenbedingte Projektwirkungen.....</i> | 6 |
| 2.3 | <i>Betriebsbedingte Projektwirkungen.....</i> | 6 |
| 3 | Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität | 6 |
| 3.1 | <i>Maßnahmen zur Vermeidung.....</i> | 6 |
| 3.2 | <i>Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)</i> | 7 |
| 3.3 | <i>Empfehlungen an den Vorhabensträger.....</i> | 7 |
| 4 | Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten | 7 |
| 4.1 | <i>Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie</i> | 7 |
| 4.1.1 | <i>Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.....</i> | 7 |
| 4.1.2 | <i>Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie</i> | 7 |
| 4.2 | <i>Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art.1 der Vogelschutzrichtlinie</i> | 14 |
| 4.2.1 | <i>Übersicht über das Vorkommen der betroffenen europäischen Vogelarten</i> | 15 |
| 4.2.2 | <i>Schadigungsverbot:.....</i> | 17 |
| 4.2.3 | <i>Störungsverbot:.....</i> | 17 |
| 4.2.4 | <i>Verbotstatbestände nach § 42 Abs. 1 BNatSchG.....</i> | 17 |
| | <i>Naturschutzfachliche Befreiungsvoraussetzungen gem. § 62 BNatSchG in Verbindung mit Art. 5, 9 und 13 Vogelschutzrichtlinie</i> | 17 |
| 4.2.5 | <i>Betroffenheit der potenziell vorkommenden Vogelarten.....</i> | 18 |
| 4.3 | <i>Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen.....</i> | 20 |
| 4.3.1 | <i>Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus</i> | 20 |
| 4.3.2 | <i>Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus.....</i> | 20 |
| 5 | Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 43 Abs. 8 BNatSchG..... | 20 |
| 6 | Zusammenfassendes gutachterliches Fazit | 20 |

Anhang

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Fa. Lidl beabsichtigt in Nürnberg, im Gebiet nördlich der Löwenberger Straße und östlich der Grünberger Straße auf einer Fläche von ca. 1,5 ha die Neuerrichtung eines Verkaufsbauwerks mit Drogerie und Textilabteilung. Das Plangebiet liegt im Süden Nürnbergs nördlich der Löwenberger Straße und östlich der Grünberger Straße. Im Osten grenzt es an die Bahnlinie Regensburg – Nürnberg an.

Im engeren Plangebiet, auf das sich die Prüfung konzentriert, besteht im südlichen Teilbereich bereits ein Lidl-Einkaufsmarkt mit einem großzügigen Parkplatz. Der Parkplatz ist mit mehreren mittelgroßen Bäumen (i. d. R. Spitzahorn) durchgrünt, die jeweiligen Baumscheiben sind mit Ziersträuchern bewachsen. Im Misch- und Gewerbegebiet im westlichen Teil sind nach Rücksprache mit dem Stadtplanungsamt keine Baumaßnahmen bzw. Bestandsveränderungen bekannt.

Auf dem Erweiterungsgelände befinden sich einige Gebäude, von denen v. a. ein ehemaliges Wohn- und Verwaltungsgebäude im Südosten des Gebiets, angrenzend an die Löwenberger Straße, für Fledermäuse und Vögel Potenzial aufweist. Auf den Freiflächen sind Stellplätze untergebracht, die von mehreren Gehölzgruppen mit verschiedenen Baumarten (Eiche, Ahorn, Birke) gegliedert sind. Auffallend sind eine große Kiefer und eine große Birke im Eingangsbereich von der Löwenberger Straße her.

Ein breiter, linearer Gehölzbestand zieht sich entlang der Lärmschutzmauer zur Bahnlinie. Neben seiner Funktion als wichtiges Biotopverbundelement durch das besiedelte Gebiet ist dieser Gehölzbestand der zu untersuchende Hauptlebensraum der genannten Vogelarten.

Ein ca. 300 m nördlich liegender Fundpunkt der Artenschutzkartierung (ASK) weist in der Nähe das Vorkommen der Zauneidechse nach.

Als artenschutzrelevant für das Gebiet wurden in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Nürnberg die Gruppe der Fledermäuse (Gebäude, Altbäume), der Vögel (Gebäude, Gehölze) und der Reptilien, hier der Zauneidechse (Bahndamm) ermittelt.

Ziel der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) ist

- die Ermittlung und Darstellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 42 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können,
- die Prüfung, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Befreiung von den Verboten gem. § 62 BNatSchG gegeben sind.

Für die nicht gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten, die gem. nationalem Naturschutzrecht streng geschützt sind, wird darüber hinaus geprüft, ob der Art. 6a Abs. 2 Satz 2 BayNatSchG (entsprechend § 19 Abs. 3 Satz 2 BNatSchG) einschlägig ist. Gemäß Art. 6a Abs. 2 S. 2 BayNatSchG darf ein Eingriff, in dessen Folge Biotop (Art. 2c BayNatSchG, § 10 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG) zerstört werden, die für die dort wild lebenden Tiere und wild wachsenden Pflanzen der streng geschützten Arten nicht ersetzbar sind, nur zugelassen werden, wenn er aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt ist.

Eine eigenständige Prüfung des Art. 6a Abs. 2 Satz 3 BayNatSchG ist nicht erforderlich, da dessen Regelungsinhalt bereits durch die Prüfung der Arten nach § 42 Abs. 1 i.V.m. § 62 Abs. 1 BNatSchG ausreichend berücksichtigt ist.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Luftbild
- Artenschutzkartierung Bayern, Biotopkartierung Bayern
- Ortsbegehung
- Auswahlliste der streng geschützten Arten in Mittelfranken und europäische Vogelarten der Regierung von Mittelfranken
- Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde, Stadt Nürnberg

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 08.01.2008 Gz. IID2-4022.2-001/05 eingeführten „Fachlichen Hinweise zur Aufstellung der Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)“.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden Wirkfaktoren benannt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Projektwirkungen

- quantitative und qualitative Verluste von Gehölz- und Freiflächen
- potenzielle Verluste geschützter Tiere durch Kollisionen
- Beeinträchtigung von Tieren durch optische Störungen
- Lärm- und Abgasemissionen
- Erschütterungen
- Barrierewirkungen/Zerschneidung

2.2 Anlagenbedingte Projektwirkungen

- Veränderung des Landschaftsbildes
- Flächenversiegelung und Überbauung von Vegetationsflächen
- Barrierewirkungen/Zerschneidung
- Beeinflussung des Boden- und Wasserhaushaltes
- kleinklimatische Veränderungen
- Verluste von Habitaten geschützter Tiere
- Tötungen durch Kollisionen

2.3 Betriebsbedingte Projektwirkungen

- Störung durch Lärm- und evtl. Abgasemissionen
- Störung durch optische Reize
- Tötungen durch Kollisionen

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt auf der Grundlage folgender Maßnahmen zur Vermeidung, um Gefährdungen von Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Sollten diese Maßnahmen nicht durchgeführt werden (können), so ist im Einzelfall eine Prüfung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 43 Abs. 8 BNatSchG erforderlich.

- Einhaltung der Winterschutzzeiten (von Ende Oktober bis Ende März) für Gebäude und Baum bewohnende Fledermausarten. Durchführung von Abbruch- und Rückbauarbeiten des unbenutzten Gebäudes im Südosten und Baumfällungen bevorzugt im September und Oktober.
- Einhaltung der Schutzzeiten während der Wochenstubenzeit (von Mai bis Ende Juli) bei allen Abbruch- und Rückbauarbeiten des relevanten Gebäudes im Südosten (Zwergfledermaus).
- Durchführung der Abriss- und Rückbauarbeiten im Südosten des Plangebietes im Herbst (Zauneidechse).
- Einhaltung der Schutzzeiten für Vogelarten (Brutzeiten von April bis Ende August). Durchführung der Abriss- und Rückbauarbeiten im Südosten des Plangebietes daher außerhalb der Schutzzeiten von September bis März. Gehölzentfernung zwischen Anfang Oktober

und Ende Februar (gem. Art. 13e BayNatSchG, Vogelschutz).

- Erhaltung eines 5 m breiten Gehölzstreifens entlang der Bahnlinie mit 1 m breiten, ungenutzten Saumstreifen (Zauneidechse).
- Künstliche Spaltenquartiere in der Fassade am Neubau nach Vorlage zur Schaffung eines Winter- Ersatzquartiers für Fledermäuse.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)

Bei den geprüften Arten sind die zur Sicherung der ökologischen Funktionalität erforderlichen CEF-Maßnahmen ggfls. dargestellt.

Maßnahmen für Fledermäuse: Künstliche Spaltenquartiere in der Fassade am Neubau nach Vorlage zur Schaffung eines Winter- Ersatzquartiers.

3.3 Empfehlungen an den Vorhabensträger

- Bauschutzzäune sind zum Schutz der zu erhaltenden Altbäume während der gesamten Bauphase anzubringen
- Bodenverdichtungen im Bereich des Wurzelraumes durch baubedingtes Fahren sind zu vermeiden, im gesamten Traufbereich der Bäume ist ein Abstand von mindestens 2,5 m Radius um den Baum durch Abzäunung unverändert zu belassen (Baumscheibe)
- Bei den Abgrabungen während der Bauphase ist auf einen ausreichenden Wurzelschutz gemäß DIN 18920 zu achten

Der Einsatz weiterer Baumschutzmaßnahmen entsprechend DIN 18920 ist im Rahmen der Ausführungsplanung zu prüfen und abzuwägen.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Es sind keine Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL festgestellt worden.

4.1.2 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Die Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie sind sowohl streng als auch besonders geschützt im Sinne des § 10 BNatSchG. Daher können Verbotstatbestände des § 42 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG einschlägig sein:

Fledermäuse

Tab. 1: Abschichtungsliste

| N | V | L | E | NW | PO | Art | Art | RLB | RLD | sg | S | O | T | A | Hab |
|-------------|---|---|---|----|----|------------------------|---|-----|-----|----|---|---|---|---|------|
| Fledermäuse | | | | | | | | | | | | | | | |
| x | x | x | x | | x | Abendsegler | Nyctalus noctula | 3 | 3 | x | 3 | 3 | 3 | 3 | WGS |
| x | x | 0 | 0 | | | Bechsteinfledermaus | Myotis bechsteinii | 3 | 3 | x | 3 | 2 | 1 | G | W |
| x | x | 0 | 0 | | | Braunes Langohr | Plecotus auritus | - | V | x | | | | | WSK |
| x | x | 0 | 0 | | | Breitflügelfledermaus | Eptesicus serotinus | 3 | V | x | 3 | 2 | 3 | R | KS |
| x | x | 0 | 0 | | | Fransenfledermaus | Myotis nattereri | 3 | 3 | x | 3 | 3 | 3 | 3 | WSK |
| x | x | 0 | 0 | | | Graues Langohr | Plecotus austriacus | 3 | 2 | x | 3 | 2 | 2 | 1 | SK |
| x | 0 | 0 | 0 | | | Große Bartfledermaus | Myotis brandtii | 2 | 2 | x | 2 | 2 | 1 | G | SWKG |
| x | 0 | 0 | 0 | | | Große Hufeisennase | Rhinolophus ferrumequinum | 1 | 1 | x | 1 | - | - | - | KS |
| x | x | 0 | 0 | | | Großes Mausohr | Myotis myotis | V | 3 | x | V | 3 | 3 | V | WS |
| x | x | 0 | 0 | | | Kleine Bartfledermaus | Myotis mystacinus | - | 3 | x | | | | | KSWG |
| x | 0 | 0 | 0 | | | Kleine Hufeisennase | Rhinolophus hipposideros | 1 | 1 | x | 1 | 0 | 0 | 1 | KSW |
| x | x | x | 0 | | | Kleiner Abendsegler | Nyctalus leisleri | 2 | G | x | 2 | 2 | 1 | 1 | W |
| x | x | 0 | 0 | | | Mopsfledermaus | Barbastella barbastellus | 2 | 1 | x | 2 | 2 | 2 | G | WKS |
| x | x | x | x | | x | Mückenfledermaus | Pipistrellus pygmaeus | D | D | x | D | D | D | D | SKW |
| x | x | 0 | 0 | | | Nordfledermaus | Eptesicus nilssonii | 3 | 2 | x | 2 | V | 2 | 3 | KSW |
| x | x | x | 0 | | | Rauhautfledermaus | Pipistrellus nathusii | 3 | G | x | 3 | 3 | 3 | 3 | WG |
| x | x | 0 | 0 | | | Wasserfledermaus | Myotis daubentoni | - | - | x | | | | | GW |
| x | 0 | 0 | 0 | | | Weißrandfledermaus | Pipistrellus kuhlii | D | - | x | - | - | D | - | S |
| x | 0 | 0 | 0 | | | Wimperfledermaus | Myotis emarginatus | 2 | 1 | x | - | - | 2 | 2 | SKWG |
| x | x | x | 0 | | | Zweifarbfl. Fledermaus | Vespertilio discolor (Vespertilio murinus) | 2 | G | x | 2 | 3 | 2 | 2 | GKS |
| x | x | x | x | | x | Zwergfledermaus | Pipistrellus pipistrellus | - | - | x | | | | | SK |

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Säugetierarten

| deutscher Name | wissenschaftlicher Name | RL D | RL BY | EHZ KBR ¹ |
|-----------------|----------------------------------|------|-------|----------------------|
| Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | - | - | günstig |

RL D Rote Liste Deutschland und

RL BY Rote Liste Bayern

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V Arten der Vorwarnliste

D Daten defizitär

EHZ Erhaltungszustand vgl. Tabelle 1

¹ Auswahl je nach Lage des UR

Betroffenheit der Säugetierarten

| Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) | | Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL |
|--|-----------|---|
| 1 Grundinformationen | | |
| Rote-Liste Status Deutschland: 3 | Bayern: 3 | Art im UG: <input type="checkbox"/> nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> potenziell möglich |
| Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig – schlecht | | |
| Überwiegend Baum bewohnende Fledermausart, die im Gebiet auch gerne Hohlräume hinter Fassaden hoher Gebäude als Winterquartier nützt. Zur Balz besetzen die Männchen Baumhöhlen und locken Weibchen an. Alle Quartiere, auch die Balzhöhlen haben eine hohe Tradition. | | |
| Lokale Population: | | |
| Der Bestand der Nürnberger Population ist günstig zu beurteilen. Die Art findet sich in der Stadt überwiegend von August bis April. Insbesondere die trächtigen Weibchen ziehen für den Sommer in den Nordosten um dort Fortpflanzungsquartiere zu bilden. In der Stadt sind mehrere Winterquartiere in Gebäuden und Gehölzen und eine Vielzahl von Balzquartieren nachgewiesen. Die Art wurde im weiteren Umkreis des UG, Stadion/ Dutzendteichgebiet, beobachtet. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Abendsegler als weiträumig aktive Fledermausart, auch geeignete Strukturen im UG kennt. | | |
| Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit: | | |
| <input type="checkbox"/> hervorragend (A) <input checked="" type="checkbox"/> gut (B) <input type="checkbox"/> mittel – schlecht (C) | | |
| 2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG | | |
| Da ein Winterquartier am Gebäude angrenzend Löwenberger Straße (im Südosten des UG) nicht auszuschließen ist, würden die durch den Abriss bedingten lautstarken und Erschütterungen erzeugenden Arbeiten in der Winterschlafzeit für die immobilen Tiere ein Schädigungspotenzial aufweisen (Aufwachen- Verlassen des Quartiers- Beeinträchtigung durch fehlende Nahrung und dem Mangel an günstigem Ersatzquartier). Im Extremfall muss mit der unmittelbaren Tötung der ruhenden Abendsegler durch die Abbrucharbeiten gerechnet werden. Im Zustand der Winterruhe sind Fledermäuse nicht in der Lage, das Quartier unmittelbar zu verlassen. Winterquartiere in den dickeren Bäumen an der Grundstücksgrenze sind nicht absolut auszuschließen. Falls Bäume entfernt werden, sollte darauf Rücksicht genommen werden. | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: | | |
| ▪ Einhaltung der Winterschutzzeiten für Gebäude- und Baum bewohnende Arten. Alle Rückbau- und Abbrucharbeiten und Gehölzfällungen sollten im September/Oktober durchgeführt werden. | | |
| <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: - | | |
| Schädigungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein | | |
| 2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG | | |
| Während des Winterschlafs sind die Tiere empfindlich gegenüber ungewohnter Lärmbelästigung und Erschütterungen. Dies könnte zum Erwachen der Fledermäuse führen, was wiederum auch den Tatbestand der Störung nach sich ziehen könnte. | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: | | |
| ▪ Einhaltung der Winterschutzzeiten für Gebäude- und Baum bewohnende Arten. Alle Rückbau- und Abbrucharbeiten und Gehölzfällungen sollten im September/Oktober durchgeführt werden. | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: | | |
| ▪ Künstliche Spaltenquartiere in der Fassade am Neubau nach Vorlage zur Schaffung eines Winter- Ersatzquartiers | | |
| Störungsverbot ist erfüllt: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein | | |

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

1 GrundinformationenRote-Liste Status Deutschland: - Bayern: - Art im UG: nachgewiesen potenziell möglichErhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Diese zu den kleinsten Arten Mitteleuropas zählende Fledermaus ist opportunistisch und überaus anpassungsfähig. Solche Eigenschaften machen sie zur idealen Stadtfledermaus. Quartier beziehen die Tiere im Sommer und Winter in Spalten an Fassaden, hinter Verkleidungen und Fensterläden (nur Sommer). Charakteristisch für diese Art ist das spätsommerliche Schwarmverhalten (Invasionen), bei dem z.T. hunderte von Tieren in Gebäude einfliegen.

Lokale Population:

Im Stadtgebiet findet die Zwergfledermaus offenbar ideale Bedingungen, insbesondere im Winterhalbjahr. Fortpflanzungsquartiere sind nur sehr wenige bekannt. Auch aus Altenfurt wurde bereits eine Zwergfledermaus gemeldet. Im näheren und weiteren Umkreis sind größere Wintervorkommen aus der Kongresshalle am Dutzendteich und Langwasser-Süd bekannt. Von einer Winterpopulation im näheren Umkreis des UG kann ausgegangen werden.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit: hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)**2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Ein Winterquartier der Zwergfledermaus ist im Gebäude angrenzend Löwenberger Straße (im Südosten des UG) nicht auszuschließen. Im Zustand des Winterschlafs sind die Tiere nicht in der Lage spontan wegzufiegen. Deshalb können Rückbaumaßnahmen zur unmittelbaren Schädigung der Fledermäuse führen. Indirekt weisen auch Störungen, etwa durch Erschütterungen oder Baulärm, ein Schädigungspotenzial auf, da die Tiere dadurch aufwachen und das Quartier verlassen. Ohne Nahrung und geeignetem Winterquartier besteht erhebliche Gefahr für betroffene Fledermäuse. Da Zwergfledermaus Winterquartiere sehr Individuen reich sein können, muss gegebenenfalls mit einem negativen Effekt auf die lokale Population gerechnet werden. Im vorliegenden Fall ist auch ein Fortpflanzungsquartier, sog. Wochenstube nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen. Diese Zeit ist besonders sensibel, da die Muttertiere sehr störungsempfindlich und die Jungtiere noch nicht flugfähig sind. Aufgrund dessen haben Wochenstuben einen besonders strengen Schutzstatus. Einflüge von Zwergfledermäusen (sog. Invasionen) sind von Ende Juni bis in den September hinein im Stadtgebiet an der Tagesordnung. Insbesondere wenig frequentierte und leer stehende Gebäudeteile sind betroffen. Immer wieder kommt es vor, dass sich die Fledermäuse verirren und sich nicht aus eigener Kraft befreien können. Aus diesem Grund ist eine gründliche Kontrollbegehung durch einen Fachmann direkt vor Beginn der Abrissarbeiten erforderlich, um evtl. eingeflogene Tiere zu bergen.

 Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Einhaltung der Schutzzeiten für Gebäude bewohnende Fledermäuse im Winter (Ende Oktober bis Ende März) während der Wochenstubenzeit (von Mai bis Ende Juli) bei allen Abbruch- und Rückbauarbeiten der relevanten Gebäude.
- Keine geöffneten, gekippten Fenster von Ende Juli bis Mitte September. Beschädigte Scheiben, die einen Einflug der winzigen Tiere erlauben, umgehend abdichten.
- Direkt vor Beginn der Abrissarbeiten ist eine gründliche Kontrollbegehung durch einen Fachmann erforderlich. Bei Auffinden gestrandeter Tiere und unsicheren Situationen (Lage durch den Kontrolleur nicht zu beurteilen) ist umgehend den Fledermausnotruf (Landesbund für Vogelschutz 0911 454737) verständigen.

 CEF-Maßnahmen erforderlich: -Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Während des Winterschlafs sind die Tiere empfindlich gegenüber ungewohnter Lärmbelästigung und Erschütterungen. Dies könnte zum Erwachen der Fledermäuse führen, was wiederum auch den Tatbestand der Störung nach sich ziehen könnte. Der Verlust eines geeigneten Winterquartiers kann sich negativ auf den guten Erhaltungszustand der lokalen Zwergfledermauspopulation auswirken und sollte im Rahmen der Fassadengestaltung ausgeglichen werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Einhaltung der Winter- und Wochenstubenschutzzeiten für Gebäude bewohnende Arten. Alle Rückbau- und Abbrucharbeiten und Gehölzfällungen sollten im September/Oktober durchgeführt werden.

CEF-Maßnahmen erforderlich:

- Künstliche Spaltenquartiere in der Fassade am Neubau nach Vorlage zur Schaffung eines Winter- Ersatzquartiers

Störungsverbot ist erfüllt:

ja nein

Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: D

Bayern: D

Art im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht

Diese kleinste im Gebiet beheimatete Fledermaus bewohnt im Sommer und auch überwiegend im Winter in erster Linie Spaltquartiere und kleine Höhlen an Gehölzen. Allerdings wird sie, vorallem im Winter, auch in Spalten an Häusern gefunden. Seit kurzem ist bekannt, dass auch Mückenfledermäuse an Invasionen beteiligt sind.

Lokale Population:

Die Nürnberger Population der Mückenfledermaus gehört zu den best untersuchten in ganz Bayern. Deshalb ist für das Stadtgebiet eine Aussage über den Erhaltungszustand möglich. Der Bestand wird seit 5 Jahren regelmäßig kontrolliert und ist stabil.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Obwohl die Mückenfledermaus überwiegend als baumbewohnende Fledermausart beschrieben wird, scheint sie auch gerne Spaltquartiere an Gebäuden anzunehmen. Insbesondere im Winter sind in Nürnberg mehrere Gebäudequartiere der Art bekannt, darunter auch die Kongresshalle in der Nähe des UG. Deshalb gelten auch für die Mückenfledermaus die für die Zwergfledermaus beschriebenen Konfliktpotenziale.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- Einhaltung der Winterschutzzeiten für Arbeiten am Gebäude (genaueres siehe Zwergfledermaus)

CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt:

ja nein

Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Besonders in der des Winterschlafs reagieren Fledermäuse empfindlich auf Störungen (siehe auch Zwergfledermaus).

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 - Einhaltung der Winterschutzzeiten für Gebäude- und Baum bewohnende Arten. Alle Rückbau- und Abbrucharbeiten und Gehölzfällungen sollten im September/Oktober durchgeführt werden.
- CEF-Maßnahmen erforderlich:
 - Künstliche Spaltenquartiere in der Fassade am Neubau nach Vorlage zur Schaffung eines Winter- Ersatzquartiers

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

Gutachterliches Fazit für die Gruppe der Fledermäuse

Das ehemalige Wohn- und Verwaltungsgebäude im Südosten des Gebiets, angrenzend an die Löwenberger Straße, weist auf Grund seines Baustils (Metallverblendungen, potenzielle Spaltenquartiere an der Fassade) ein hohes Winterquartier Potenzial für drei im Umkreis des UG nachgewiesene Fledermausarten auf. Diesem Umstand sollte dringend Rechnung getragen werden, indem die Rückbau- und Abbrucharbeiten nicht in den Winterruhezeiten (Ende Oktober bis Ende März) durchgeführt werden. Im Falle der Zwergfledermaus sind auch Fortpflanzungsquartiere nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen, so dass auch die hierfür festgelegten Schutzzeiten einzuhalten wären (Mai bis Juli). Als bester Zeitpunkt für die Arbeiten wird der April und September/ Oktober vorgeschlagen.

Die übrigen Gebäude weisen, nach äußerem Augenschein, ein sehr geringes Quartierpotenzial auf. Die Gehölze scheinen für die lokal aktiven Fledermausarten als Quartierstruktur keine Bedeutung zu haben, so dass von Seiten des Fledermausschutzes keine Bedenken bestehen. Um den Verlust des potenziellen Quartiers zu ersetzen, wird die Anbringung von Spaltenquartieren an den Fassaden der Neubauten vorgeschlagen. Dies sollte in Absprache mit dem lokalen Fledermausbetreuer (Bettina Cordes bud.cordes@t-online.de) bereits in der Planungsphase geschehen.

4.1.2.1 Reptilien

Von den beiden in der Auswahlliste Mittelfrankens aufgeführten Kriechtierarten (Zauneidechse, Schlingnatter) ist nur die Zauneidechse durch das geplante Bauvorhaben potenziell betroffen. Ca. 300 m nördlich ist in der ASK Bayern ein Nachweis der Zauneidechse verzeichnet (Nr. 114). Auch im Gebiet muss aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten und der strukturellen Ausstattung vorsorglich vom Vorkommen der Zauneidechse ausgegangen werden.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Kriechtierart des Anhangs IV, FFH-RL

Tab. 3: Schutzstatus und Gefährdung der im UG nachgewiesenen oder potenziell möglichen Zauneidechse

| deutscher Name | wissenschaftlicher Name | RL D | RL BY | EHZ KBR |
|----------------|-------------------------|------|-------|---------|
| Zauneidechse | Lacerta agilis | 3 | V | FV |

RL D Rote Liste Deutschland und RL BY Rote Liste Bayern

- 0 ausgestorben
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet

EHZ Erhaltungszustand

- KBR kontinentale biogeographische Region
FV günstig (favourable)
U1 ungünstig – unzureichend (unfavourable – inadequate)
U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

G Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt

- R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
V Arte der Vorwarnliste
D Daten defizitär

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: 3 Bayern: V Art im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Die ursprüngliche Waldart konnte ihr Areal in Folge von Waldrodungen auf offene Flächen ausdehnen. Sie wurde aber im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft auf Saum- und Restflächen zurückgedrängt.

In Deutschland ist die Zauneidechse heute überwiegend auf Sekundärlebensräume angewiesen. Waldränder, Waldsäume, lichte Strukturen in ehemaligen Sandabbaugebieten oder entlang von Bahndämmen bevorzugt die wärmeliebende Art. Im Gebiet des mittelfränkischen Beckens ist die Zauneidechse auf diesen Flächen nachzuweisen.

Für die Ablage der Eier ist die Art auf grabfähigen Boden angewiesen, in den diese abgelegt werden. Diese Stellen müssen gut besonnt und relativ störungsfrei sein, da Reptilien keine Brutpflege betreiben, sondern die Eier durch die Sonnenerwärmung ausgebrütet werden. Als Mindestareal für den Erhalt einer Population werden ca 3 – 4 ha angegeben.

Lokale Population:

Ein aktueller Nachweis der Art liegt aus dem Untersuchungsgebiet nicht vor, über ihren Erhaltungszustand gibt es bisher keine Aussagen. Hinsichtlich der im Wirkraum vorhandenen Strukturen sind potenzielle Habitate für die Art kleinflächig vorhanden, z.B. besonnte Saumstrukturen entlang des Bahndammes im Osten des Plangebietes.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

- hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch die Bebauung und die Schaffung des Parkplatzes wird ein Teil der potenziell für die Zauneidechse als Lebensraum nutzbaren Habitate zerstört. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass direkte baubedingte Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie von Individuen (Tötung im Zuge der Lebensraumzerstörung) auftreten.

Die betroffenen Flächen sind jedoch für die Erhaltung der lokalen Population von geringer Bedeutung. Im weiteren Umfeld des Wirkraumes bestehen günstigere Habitate.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
▪ Die Abriss- und Rückbauarbeiten im Südosten des Plangebietes sollen im Herbst durchgeführt werden.

- CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Der potenzielle Bestand der Zauneidechse kann durch baubedingte Störungen (Lärm, Erschütterungen, visuelle Störungen) betroffen sein. Aufgrund der wenigen geeigneten Lebensraumstrukturen hat das Untersuchungsgebiet aber nur eine geringe Bedeutung für die Art., so dass eine signifikante Beeinträchtigung der lokalen Population nicht zu befürchten ist.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 ▪ Die Abriss- und Rückbauarbeiten im Südosten des Plangebietes sollen im Herbst durchgeführt werden.
- CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art.1 der Vogelschutzrichtlinie

Bezüglich der europäischen Vogelarten nach VRL, Art.1 ergibt sich aus § 42 Abs. 1, Nrn 1-3 i.V.m. Abs. 5, BNatSchG für nach § 19 zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter):

Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

4.2.1 Übersicht über das Vorkommen der betroffenen europäischen Vogelarten

Zur Avifauna des Eingriffsgebietes liegen keine Angaben aus der ASK vor. Im Rahmen der Übersichtsbegehung erfolgte neben der zu der Zeit möglichen Bestandsaufnahme eine Strukturanalyse, die Rückschlüsse auf das potenzielle Artenspektrum ermöglicht.

Im Plangebiet besteht im südlichen Teilbereich bereits ein Lidl-Einkaufsmarkt mit einem großzügigen Parkplatz. Der Parkplatz ist mit mehreren mittelgroßen Bäumen (i.d.R. Spitzahorn) durchgrünt, die jeweiligen Baumscheiben sind mit Ziersträuchern bepflanzt. Auf dem Erweiterungsgelände befinden sich einige Gebäude, von denen v. a. ein ehemaliges Wohn- und Verwaltungsgebäude im Südosten des Gebiets, angrenzend an die Löwenberger Straße, für Vögel Potenzial aufweist. Auf den Freiflächen sind Stellplätze angelegt, die von mehreren Gehölzgruppen aus verschiedenen Baumarten (Ahorn, Birke, Eiche, Fichte) gegliedert werden. Auffallend sind eine große Kiefer und eine große Birke im Eingangsbereich der Löwenberger Straße.

Ein breiter, linearer Gehölzbestand zieht sich entlang der Lärmschutzmauer zur Bahnlinie. Neben seiner Funktion als wichtiges Biotopverbundelement durch das besiedelte Gebiet ist dieser Gehölzbestand der zu untersuchende Hauptlebensraum der genannten Vogelarten.

Die meisten der nachgewiesenen oder potenziell zu erwartenden Vogelarten sind weit verbreitet und können den Gilden der Waldvögel und der Vögel der offenen und halboffenen Landschaft zugeordnet werden (s. Tab. 4). Es handelt sich dabei um Arten, deren Wirkungsempfindlichkeit projektspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums Spalte "E").

Die überwiegende Anzahl der aufgelisteten Vogelarten ist im Bereich des Gehölzbestandes entlang der Bahnlinie zu erwarten. Für Gebäudebrüter wie Mauersegler, Hausrotschwanz und Hausperling finden sich potenzielle Niststätten vor allem an dem ehemaligen Wohn- und Verwaltungsgebäude im Südosten des Gebiets (angrenzend an die Löwenberger Straße). Die Gebäudebrüter werden einem weiteren Prüfschritt unterzogen.

Eine Tötung von Individuen kann durch die Rodung von Gehölzen und eine Baufeldräumung (Entfernung aller Strukturen, die als Brutplatz dienen können) außerhalb der Brutzeit der Vögel vermieden werden.

In nachfolgender Tabelle werden die europäischen Vogelarten aufgeführt, die im Untersuchungsraum nachgewiesen wurden und die Arten, die potenziell vorkommen können, d.h. die im Brutvogelatlas (BEZZEL e al. 2005) im TK25-Quadranten als potenziell vorkommend genannt werden und für die die Lebensraumausstattung im Gebiet geeignet wäre.

Tab. 4 : Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potenziell vorkommenden europäischen Vogelarten

| deutscher Name | wissenschaftlicher Name | RL D | RL BY |
|---|-----------------------------|----------|----------|
| Gilde: Waldvögel (weit verbreitete Arten, die Kategorie "E" zugeordnet wurden) | | | |
| Amsel* | Turdus merula | | |
| Blaumeise* | Parus caeruleus | | |
| Buchfink* | Fringilla coelebs | | |
| Kleiber* | Sitta europaea | | |
| Kohlmeise* | Parus major | | |
| Rabenkrähe* | Corvus corone | | |
| Ringeltaube* | Columba palumbus | | |
| Rotkehlchen* | Erithacus rubecula | | |
| Zilpzalp* | Phylloscopus collybita | | |
| Gilde: Vögel der offenen u. halboffenen Landschaft (weit verbreitete Arten, die z.T. der Kategorie "E" zugeordnet wurden) | | | |
| Elster* | Pica pica | | |
| Grünfink* | Carduelis chloris | | |
| Hausperling | Passer domesticus | V | |
| Hausrotschwanz | Phoenicurus ochruros | | |
| Straßentaube* | Columba livia f. domestica | | |
| Mauersegler | Apus apus | V | V |

* nach der Auswahlliste vergleichsweise weit verbreitete Vogelarten, die eine so geringe Wirkungsempfindlichkeit aufweisen, dass sie im Rahmen der saP-Abschichtung i.d.R. nicht näher zu untersuchen sind
fett Vogelarten, die einem weiteren Prüfschritt unterzogen werden

RL BY Rote Liste Bayerns

0 ausgestorben oder verschollen
 1 vom Aussterben bedroht
 2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
 R extrem seltene Arten mit geografischer Restriktion
 V Arten der Vorwarnliste
 D Daten defizitär

RL D Rote Liste Deutschland

1 vom Aussterben bedroht
 2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 R Arten mit geografischer Restriktion
 V Art der Vorwarnliste
 S Schichtstufenland

Bezüglich der europäischen Vogelarten nach Vogelschutzrichtlinie ergibt sich aus § 42 Abs. 1, Nrn 1-3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 19 zulässige Eingriffe folgende Verbote:

4.2.2 Schädigungsverbot:

Verboten sind Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

4.2.3 Störungsverbot:

Verboten ist erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

4.2.4 Verbotstatbestände nach § 42 Abs. 1 BNatSchG

Durch die Neubebauung des Areals werden durch bau- und anlagenbedingte Flächeninanspruchnahme Brutplätze der o. g. Arten zerstört. Durch bau- und betriebsbedingten Lärm sowie durch visuelle Effekte können auch Störungen auf die im Baumbestand potenziell vorhandenen Brutvögel entstehen, weshalb Verbotstatbestände nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG erfüllt sind.

Eine Überprüfung der Befreiungsvoraussetzungen gem. § 62 BNatSchG ist damit erforderlich.

Naturschutzfachliche Befreiungsvoraussetzungen gem. § 62 BNatSchG in Verbindung mit Art. 5, 9 und 13 Vogelschutzrichtlinie

Es werden zwar potenzielle Brutstätten der genannten Vogelarten bau- und anlagenbedingt beeinträchtigt, dies kann aber vermieden werden, wenn Abrissmaßnahmen (Gebäudebrüter) an relevanten Gebäuden im Südosten in den Herbst-/Wintermonaten vor Beginn der Brutsaison durchgeführt werden. Außerdem handelt es sich um Vogelarten, die in jeder Brutsaison ihr Nest neu bauen. Daher ist der Verbotstatbestand des Art. 5 lit. b) Vogelschutzrichtlinie nicht einschlägig.

Störungen der Brutpaare der o. g. Vogelarten während der Brut- und Aufzuchtzeit sind zwar insgesamt durch v. a. bau- und betriebsbedingten Lärm sowie visuelle Effekte zu verzeichnen, der Verbotstatbestand nach Art. 5 lit. d) Vogelschutzrichtlinie wird jedoch nicht erfüllt, da sich der günstige Erhaltungszustand dieser, überwiegend ungefährdeten und euryöken Vogelarten im Naturraum und somit im natürlichen Verbreitungsgebiet nicht verschlechtert.

Unter Berücksichtigung der Größe und Stabilität der Populationen der o. g. Vogelarten im betroffenen Naturraum und natürlichen Verbreitungsgebiet ist festzuhalten, dass diese auch trotz einer

Realisierung des Vorhabens weiterhin ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen werden. Art. 5 und 9 der Vogelschutzrichtlinie stehen daher aus naturschutzfachlicher Sicht einer Befreiung gem. § 62 Abs. 1 BNatSchG nicht entgegen.

4.2.5 Betroffenheit der potenziell vorkommenden Vogelarten

Gebäudebrüter:

Haussperling (*Passer domesticus*)

Hausrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Europäische Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: V Bayern: - Art im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Haussperling und Hausrotschwanz sind als regelmäßige an Gebäuden nistende Brutvögel fast überall im menschlichen Siedlungsbereich vom Einzelgebäude bis zur Großstadt zu finden. Außerhalb von Siedlungen fehlen sie meist. Sie meiden Siedlungen, die von Waldgebieten umschlossen sind.

Lokale Population:

Ein aktueller Nachweis der Art aus dem Untersuchungsgebiet liegt nicht vor. Im Brutvogelatlas Bayerns werden beide als sicher brütend im TK 25 Quadranten geführt.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Eine direkte bau- und anlagenbedingte Inanspruchnahme von Brutplätzen von Haussperling und Hausrotschwanz könnte durch den Abriss des relevanten Gebäudes im Südosten für die geplante Baumaßnahme erfolgen. Dieser Verlust ist aber wegen dem Vorhandensein anderer Nistmöglichkeiten in der direkten Umgebung nicht von existenzieller Bedeutung.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- Die Abrissarbeiten sind außerhalb der Schutzzeiten (Brutzeiten von April bis Ende August) durchzuführen.
- CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Besonders in der Zeit der Brutzeit und der Zeit der Jungenaufzucht reagieren Vögel empfindlich auf Störungen. Vor allem durch Unterschreitung der Fluchtdistanz und Lärm kann es während der Bauphase zu Beeinträchtigungen der Brutplätze kommen. Für Haussperling und Hausrotschwanz sind in der näheren Umgebung aber zusätzlich Brutplätze vorhanden, auf die sie ausweichen können, so dass eine signifikante Beeinträchtigung der lokalen Population nicht zu befürchten ist.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- Die Abrissarbeiten sind außerhalb der Schutzzeiten (Brutzeiten von April bis Ende August) durchzuführen.
- CEF-Maßnahmen erforderlich: -

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

Mauersegler (*Apus apus*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 GrundinformationenRote-Liste Status Deutschland: V Bayern: V Art im UG: nachgewiesen potenziell möglich

Der Mauersegler ist als regelmäßiger Brutvogel stark an Städte und Dörfer gebunden, wo er in Mauerspalt an höheren Steibauten (Kirchen, Burgen, höhere Häuser) nistet. Auch unter Dachrinnen und in Felsenlöchern kann er brüten. Außerhalb von Siedlungen kommt er weniger vor. Man sieht ihn meist gesellig im Luftraum in rasantem Flug um Hausgiebel rasen. Der Mauersegler ist ein Langstreckenzieher. Er verlässt uns bereits ab Mitte Juli/Anfang August und kehrt erst wieder Ende April/Anfang Mai aus den Winterquartieren zurück. Durch seine Nistplatzbindung brütet er gerne in den gleichen Habitaten.

Lokale Population:

Ein aktueller Nachweis der Art aus dem Untersuchungsgebiet liegt nicht vor. Im Brutvogelatlas Bayerns wird er als sicher brütend im TK 25 Quadranten geführt.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 42 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Eine direkte bau- und anlagenbedingte Inanspruchnahme von Brutplätzen des Mauerseglers könnte durch den Abriss des relevanten Gebäudes im Südosten für die geplante Baumaßnahme erfolgen. Dieser Verlust wäre wegen dem Vorhandensein anderer Nistmöglichkeiten in der Umgebung nicht von existenzieller Bedeutung für die Population.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 ▪ Die Abrissarbeiten sind außerhalb der Schutzzeiten (Brutzeiten von April bis Anfang August) durchzuführen.
- CEF-Maßnahmen erforderlich:

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 42 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Besonders in der Zeit der Brutzeit und der Zeit der Jungenaufzucht reagieren Vögel empfindlich auf Störungen. Vor allem durch Unterschreitung der Fluchtdistanz und Lärm kann es während der Bauphase zu Beeinträchtigungen der Brutplätze kommen. Für den Mauersegler sind in der näheren Umgebung aber zusätzlich Brutplätze vorhanden, auf die er ausweichen kann, so dass eine signifikante Beeinträchtigung der lokalen Population nicht zu befürchten ist.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
 ▪ Die Abrissarbeiten sind außerhalb der Schutzzeiten (Brutzeiten von April bis Anfang August) durchzuführen.
- CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

4.3 Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

4.3.1 Streng geschützte Pflanzen ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Im Untersuchungsgebiet wurden keine streng geschützten Pflanzenarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus festgestellt.

4.3.2 Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Im Untersuchungsgebiet wurden keine streng geschützten Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus festgestellt.

5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 43 Abs. 8 BNatSchG

Da Verbotstatbestände nach § 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG entsprechend den Ausführungen in Kap. 4 nicht erfüllt werden, ist eine Darlegung der Erfüllung naturschutzfachlicher Ausnahmenvoraussetzungen nicht erforderlich.

6 Zusammenfassendes gutachterliches Fazit

Unter der Voraussetzung, dass die unter Punkt 3.1. genannten Vermeidungsmaßnahmen in die Planung aufgenommen werden, sind Verbotstatbestände des § 42 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 des BNatSchG im Untersuchungsgebiet weder für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie noch für Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie erfüllt.

Der zeitliche Rahmen für Abbruch- und Rückbauarbeiten des unbenutzten Gebäudes im Südosten beschränkt sich in Zusammenfassung der Einhaltung der Schutzzeiten für Fledermäuse und Vögel auf die Monate September und Oktober. Durchführung von Gehölzfällungen sollen außerhalb der Schutz- bzw. Brutzeiten im Oktober erfolgen.

Eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 43 Abs. 8 BNatSchG ist nicht erforderlich.

Für darüber hinaus nicht gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten, die gem. nationalem Naturschutzrecht streng geschützt sind, ist keine vorhabensbedingte Zerstörung von Lebensräumen i.S. des Art. 6a Abs. 2 S. 2 BayNatSchG bzw. § 19 Abs. 3 Satz 2 BNatSchG gegeben.

Nürnberg, 29.05.2009



Dr. Gudrun Mühlhofer

Anhang: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Kriechtiere, Vögel)

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Brutvogelarten in Bayern nach dem Brutvogelatlas (BEZZEL ET AL. 2005: S. 33ff; Erhebungszeitraum 1996-1999; ohne Irrgäste und Zooflüchtlinge
- restlichen, nach BNatSchG streng geschützten Arten.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste und nicht autochthone Arten sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

- N:** Art im Großnaturreich der Roten Liste Bayern
X = vorkommend oder keine Angaben in der Roten Liste vorhanden (k.A.)
0 = ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend
- V:** Wirkraum des Vorhabens liegt
X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
für Liste B, Vögel: Vogelarten "im Gebiet nicht brütend/nicht vorkommend", wenn Brutnachweise/ Vorkommensnachweise nach dem Brutvogelatlas Bayern im Wirkraum und auch in den benachbarten TK25-Quadranten nicht gegeben sind [0]
- L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Gewässer)
X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt
- E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art
X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesenX = ja
0 = nein**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlichX = ja
0 = neinfür Liste B, Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend]

Arten, bei denen eines der o. g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP dagegen entbehrlich.

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Weitere Abkürzungen:**RLB:** Rote Liste Bayern:
für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

| Kategorien | |
|------------|---|
| 0 | Ausgestorben oder verschollen |
| 1 | Vom Aussterben bedroht |
| 2 | Stark gefährdet |
| 3 | Gefährdet |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt |
| R | Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen |
| D | Daten defizitär |
| V | Arten der Vorwarnliste |

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):
für Tiere (ohne Vögel): BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998)
für Vögel: BAUER ET AL. (2002)
für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)
für Flechten: WIRTH ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach §10 Abs.2 Ziff.11 BNatSchG**S, O...:** regionalisierter Rote-Liste-Status für Tiere in Bayern:

| Kategorien | |
|-------------------------|--|
| S | Fränkisches Schichtstufenland (SL) |
| O | Ostbayerisches Grundgebirge (OG) |
| T | Tertiärhügelland und Schotterplatten (T/S) |
| A | Alpen und Alpenvorland (A/Av) |
| zusätzliche Kategorien: | |
| - | im Naturraum nicht vorkommend |
| * | im Naturraum ungefährdet |

| Abschichtungs- kriterien | | | | | | Art (deutsch) | Art (wiss.) | FFH Anhang IV | Vögel Anhang I/II | streng geschützte Arten | RL B | RL D | Schichtstufenland | Jura |
|-----------------------------|---|---|---|--|---|--------------------|----------------|---------------|-------------------|-------------------------|------|------|-------------------|------|
| | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | KRIECHTIERE | | | | | | | | |
| x | x | x | x | | x | Zauneidechse | Lacerta agilis | x | | sg | V | 3 | V | V |

| N | V | L | E | NW | PO | VÖGEL | | | | | | | | |
|---|---|---|---|----|----|----------------------|---------------------------|------|----|---|---|----|---|--|
| x | x | x | 0 | | | Amsel | Turdus merula | II/2 | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Auerhuhn | Tetrao urogallus | I | sg | 1 | 1 | 1 | 0 | |
| x | x | 0 | | | | Bachstelze | Motacilla alba | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Bartmeise | Panurus biarmicus | | | | V | | | |
| x | x | 0 | | | | Baumfalke | Falco subbuteo | | sg | V | 3 | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Baumpieper | Anthus trivialis | | | 3 | V | V | 2 | |
| x | 0 | | | | | Bekassine | Gallinago gallinago | II/1 | sg | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| x | x | 0 | | | | Beutelmeise | Remiz pendulinus | | | 3 | - | 3 | 3 | |
| x | 0 | | | | | Bienenfresser | Merops apiaster | | sg | 2 | R | II | 2 | |
| x | 0 | | | | | Birkenzeisig | Carduelis flammea | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Blässhuhn | Fulica atra | II/1 | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Blaukehlchen | Luscinia svecica | I | sg | V | - | V | V | |
| x | x | x | 0 | | | Blaumeise | Parus caeruleus | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Bluthänfling | Carduelis cannabina | | | 3 | V | 3 | 3 | |
| x | x | 0 | | | | Brachpieper | Anthus campestris | I | sg | 1 | 2 | 1 | - | |
| x | 0 | | | | | Brandgans | Tadorna tadorna | | | R | - | - | R | |
| x | 0 | | | | | Braunkehlchen | Saxicola rubetra | | | 2 | 3 | 2 | 1 | |
| x | x | x | 0 | | | Buchfink | Fringilla coelebs | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Buntspecht | Dendrocopos major | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Dohle | Corvus monedula | II/2 | | V | - | 3 | V | |
| x | x | 0 | | | | Dorngrasmücke | Sylvia communis | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Drosselrohrsänger | Acrocephalus arundinaceus | | sg | 2 | 2 | 2 | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Eichelhäher | Garrulus glandarius | II/2 | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Eiderente | Somateria mollissima | II/2 | | R | V | R | - | |
| x | x | 0 | | | | Eisvogel | Alcedo atthis | I | sg | V | V | V | 3 | |
| x | x | x | 0 | | | Elster | Pica pica | II/2 | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Erlenzeisig | Carduelis spinus | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Jagdfasan | Phasianus colchicus | II/1 | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Feldlerche | Alauda arvensis | II/2 | | 3 | V | 3 | V | |
| x | x | 0 | | | | Feldschwirl | Locustella naevia | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Feldsperling | Passer montanus | | | V | V | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Fichtenkreuzschnabel | Loxia curvirostra | | | | | | | |
| x | | | | | | (Fischadler) | Pandion haliaetus | I | sg | 2 | 2 | 2 | 0 | |
| x | x | 0 | | | | Fitis | Phylloscopus trochilus | | | | | | | |
| x | | | | | | Flussuferläufer | Actitis hypoleucos | | sg | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Gänsesäger | Mergus merganser | II/2 | | 2 | 3 | - | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Gartenbaumläufer | Certhia brachydactyla | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Gartengrasmücke | Sylvia borin | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Gartenrotschwanz | Phoenicurus phoenicurus | | | 3 | V | 3 | 3 | |
| x | x | 0 | | | | Gebirgsstelze | Motacilla cinerea | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Gelbspötter | Hippolais icterina | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Gimpel | Pyrrhulopyrrhula | | | | | | | |

| N | V | L | E | NW | PO | VÖGEL | | | | | | | | |
|---|---|---|---|----|----|-------------------|-------------------------------|------|----|---|---|----|----|--|
| x | x | 0 | | | | Girlitz | Serinus serinus | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Goldammer | Emberiza citrinella | | | V | - | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Graumammer | Miliaria calandra | | sg | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Graugans | Anser anser | II/1 | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Graureiher | Ardea cinerea | | | V | - | V | V | |
| x | x | | | | | Grauschnäpper | Muscicapa striata | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Grauspecht | Picus canus | I | sg | 3 | V | 3 | 2 | |
| x | 0 | | | | | Großer Brachvogel | Numenius arquata | II/2 | sg | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | x | x | 0 | | | Grünfink | Carduelis chloris | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Grünschenkel | Tringa nebularia | II/2 | | - | - | 1 | - | |
| x | x | 0 | | | | Grünspecht | Picus viridis | | sg | V | V | V | 3 | |
| x | x | 0 | | | | Habicht | Accipiter gentilis | | sg | 3 | - | V | 3 | |
| x | 0 | | | | | Halsbandschnäpper | Ficedula albicollis | I | sg | V | 1 | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Haselhuhn | Bonasa bonasia | I | | V | 2 | V | 0 | |
| x | x | 0 | | | | Haubenlerche | Galerida cristata | | sg | 1 | 2 | 1 | 0 | |
| x | x | x | | | | Haubenmeise | Parus cristatus | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Haubentaucher | Podiceps cristatus | | | | | | | |
| x | x | x | x | 0 | x | Hausrotschwanz | Phoenicurus ochruros | | | | | | | |
| x | x | x | x | 0 | x | Hausperling | Passer domesticus | | | | V | | | |
| x | x | 0 | | | | Heckenbraunelle | Prunella modularis | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Heidelerche | Lullula arborea | I | sg | 1 | 3 | 1 | 1 | |
| x | x | 0 | | | | Höckerschwan | Cygnus olor | II/2 | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Hohltaube | Columba oenas | II/2 | | V | - | V | 3 | |
| x | 0 | | | | | Kanadagans | Branta canadensis | II/1 | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Karmingimpel | Carpodacus erythrinus | | sg | 2 | R | II | II | |
| x | x | 0 | | | | Kernbeißer | Coccothraustes coccothraustes | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Kiebitz | Vanellus vanellus | II/2 | sg | 2 | 2 | 2 | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Klappergrasmücke | Sylvia curruca | | | V | - | V | 3 | |
| x | x | x | 0 | | | Kleiber | Sitta europaea | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Kleines Sumpfhuhn | Porzana parva | I | sg | 1 | 1 | 0 | II | |
| x | 0 | | | | | Kleinspecht | Dendrocopos minor | | | V | - | V | V | |
| x | 0 | | | | | Knäkente | Anas querquedula | II/1 | sg | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | x | x | 0 | | | Kohlmeise | Parus major | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Kolbenente | Netta rufina | II/2 | | 3 | 2 | 2 | 3 | |
| x | 0 | | | | | Kolkrabe | Corvus corax | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Kormoran | Phalacrocorax carbo | I | | V | V | V | V | |
| x | 0 | | | | | Kornweihe | Circus cyaneus | I | sg | 1 | 1 | 0 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Krickente | Anas crecca | II/1 | | 2 | - | 2 | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Kuckuck | Cuculus canorus | | | V | V | V | V | |
| x | 0 | | | | | Lachmöwe | Larus ridibundus | II/2 | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Löffelente | Anas clypeata | II/1 | | 3 | - | 3 | 3 | |
| x | x | x | x | 0 | x | Mauersegler | Apus apus | | | V | V | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Mäusebussard | Buteo buteo | | sg | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Mehlschwalbe | Delichon urbicum | | | V | V | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Misteldrossel | Turdus miscivorus | II/2 | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Mittelspecht | Dendrocopos medius | I | sg | V | V | V | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Mönchsgrasmücke | Sylvia atricapilla | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Nachtigall | Luscinia megarhynchos | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Nachtreiher | Nycticorax nycticorax | I | sg | 1 | 2 | II | 1 | |
| x | x | 0 | | | | Neuntöter | Lanius collurio | I | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Ortolan | Emberiza hortulana | I | sg | 2 | 2 | 2 | II | |
| x | x | 0 | | | | Pirol | Oriolus oriolus | | | V | V | V | 2 | |
| x | 0 | | | | | Purpurreiher | Ardea purpurea | I | sg | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | x | x | 0 | | | Rabenkrähe | Corvus corone | II/2 | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Raubwürger | Lanius excubitor | | sg | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| x | x | 0 | | | | Rauchschwalbe | Hirundo rustica | | | V | V | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Rauhfußkauz | Aegolius funereus | I | sg | V | - | V | 3 | |

| N | V | L | E | NW | PO | VÖGEL | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|----|----|---------------------|----------------------------|------|------|--|---|---|---|---|---|
| x | x | 0 | | | | Rebhuhn | Perdix perdix | | II/1 | | | 3 | 2 | 3 | 2 |
| x | x | 0 | | | | Reiherente | Aythya fuligula | | II/1 | | | | | | |
| x | x | x | 0 | | | Ringeltaube | Columba palumbus | | II/1 | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Rohrhammer | Emberiza schoeniclus | | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Rohrdommel | Botaurus stellaris | I | sg | | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Rohrschwirl | Locustella luscinioides | | sg | | 3 | V | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Rohrweihe | Circus aeruginosus | I | sg | | 3 | - | 3 | 3 | |
| x | x | x | 0 | | | Rotkehlchen | Erithacus rubecula | | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Rotmilan | Milvus milvus | I | sg | | 2 | V | 2 | 2 | |
| x | 0 | | | | | Rotschenkel | Tringa totanus | II/2 | sg | | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Saatkrähe | Corvus frugilegus | II/2 | | | V | - | V | V | |
| x | 0 | | | | | Schellente | Bucephala clangula | II/2 | | | 2 | - | 2 | 2 | |
| x | 0 | | | | | Schilfrohrsänger | Acrocephalus schoenobaenus | | sg | | 1 | 2 | 1 | 2 | |
| x | 0 | | | | | Schlagschwirl | Locustella fluviatilis | | | | 3 | - | 3 | 2 | |
| x | 0 | | | | | Schleiereule | Tyto alba | | sg | | 2 | - | 2 | 2 | |
| x | 0 | | | | | Schnatterente | Anas strepera | II/1 | | | 3 | - | 3 | 3 | |
| x | x | 0 | | | | Schwanzmeise | Aegithalos caudatus | | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Schwarzhalbstaucher | Podiceps nigricollis | | sg | | 1 | V | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Schwarzkehlchen | Saxicola torquata | | | | 3 | - | 2 | 2 | |
| x | 0 | | | | | Schwarzkopfmöwe | Larus melanocephalus | I | | | 2 | R | 1 | R | |
| x | 0 | | | | | Schwarzmilan | Milvus migrans | I | sg | | 3 | - | 2 | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Schwarzspecht | Dryocopus martius | I | sg | | V | - | V | V | |
| x | 0 | | | | | Schwarzstorch | Ciconia nigra | I | sg | | 3 | 3 | 2 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Seeadler | Haliaeetus albicilla | I | | | | | 1 | - | |
| x | 0 | | | | | Seidenreiher | Egretta garzetta | I | sg | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Singdrossel | Turdus philomelos | II/2 | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Sommergoldhähnchen | Regulus ignicapillus | | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Sperber | Accipiter nisus | | sg | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Sperbergrasmücke | Sylvia nisoria | I | sg | | 1 | - | 1 | - | |
| x | x | 0 | | | | Sperlingskauz | Glaucidium passerinum | I | sg | | V | - | V | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Star | Sturnus vulgaris | II/2 | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Steinkauz | Athene noctua | | sg | | 1 | 2 | 1 | 0 | |
| x | 0 | | | | | Steinrötel | Monizicola saxatilis | | sg | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Steinschmätzer | Oenanthe oenanthe | | | | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Stelzenläufer | Himantopus himantopus | | sg | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Stieglitz | Carduelis carduelis | | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Stockente | Anas platyrhynchos | II/1 | | | | | | | |
| x | x | x | 0 | | | Straßentaube | Columba livis f. domestica | II/1 | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Sumpfmeise | Parus palustris | | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Sumpfrohrsänger | Acrocephalus palustris | | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Tafelente | Aythya ferina | II/1 | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Tannenhäher | Nucifraga caryocatactes | | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Tannenmeise | Parus ater | | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Teichhuhn | Gallinula chloropus | II/2 | sg | | V | V | 3 | V | |
| x | x | 0 | | | | Teichrohrsänger | Acrocephalus scirpaceus | | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Trauerschnäpper | Ficedula hypoleuca | | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Tüpfelsumpfhuhn | Porzana porzana | I | sg | | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| x | x | x | 0 | | | Türkentaube | Streptopelia decaocto | II/2 | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Turmfalke | Falco tinnunculus | | sg | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Turteltaube | Streptopelia turtur | II/2 | sg | | V | V | V | 3 | |
| x | 0 | | | | | Uferschnepfe | Limosa limosa | II/2 | sg | | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| x | x | 0 | | | | Uferschwalbe | Riparia riparia | | sg | | V | V | 3 | V | |
| x | 0 | | | | | Uhu | Bubo bubo | I | sg | | 3 | 3 | 3 | 1 | |
| x | x | 0 | | | | Wacholderdrossel | Turdus pilaris | II/2 | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Wachtel | Coturnix coturnix | II/2 | | | V | - | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Wachtelkönig | Crex crex | I | sg | | 1 | 2 | 1 | 1 | |

| N | V | L | E | NW | PO | VÖGEL | | | | | | | | |
|---|---|---|---|----|----|--------------------|-------------------------|------|----|---|---|----|----|--|
| x | x | 0 | | | | Waldbaumläufer | Certhia familiaris | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Waldkauz | Strix aluco | | sg | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Waldlaubsänger | Phylloscopus sibilatrix | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Waldohreule | Asio otus | | sg | V | - | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Waldschnepfe | Scolopax rusticola | II/1 | | V | - | V | V | |
| x | x | 0 | | | | Waldwasserläufer | Tringa ochropus | | sg | 2 | - | 2 | II | |
| x | 0 | | | | | Wanderfalke | Falco peregrinus | I | sg | 3 | 3 | 3 | 3 | |
| x | x | 0 | | | | Wasseramsel | Cinclus cinclus | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Wasserralle | Rallus aquaticus | II/2 | | 2 | - | 2 | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Weidenmeise | Parus montanus | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Weißstorch | Ciconia ciconia | I | sg | 3 | 3 | 3 | 3 | |
| x | x | 0 | | | | Wendehals | Jynx torquilla | | sg | 3 | 3 | 3 | 3 | |
| x | x | 0 | | | | Wespenbussard | Pernis apivorus | I | sg | 3 | - | 3 | V | |
| x | 0 | | | | | Wiedehopf | Upupa epops | | sg | 1 | 1 | 1 | 0 | |
| x | 0 | | | | | Wiesenpieper | Anthus pratensis | | | V | - | 2 | 2 | |
| x | x | 0 | | | | Wiesenschafstelze | Motacilla flava | | | 3 | V | 3 | V | |
| x | 0 | | | | | Wiesenweihe | Circus pygargus | I | sg | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | x | 0 | | | | Wintergoldhähnchen | Regulus regulus | | | | | | | |
| x | x | 0 | | | | Zaunkönig | Troglodytes troglodytes | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Ziegenmelker | Caprimulgus europaeus | I | sg | 1 | 2 | 1 | 1 | |
| x | x | x | 0 | | | Zilpzalp | Phylloscopus collybita | | | | | | | |
| x | 0 | | | | | Zippammer | Emberiza cia | | sg | 1 | 1 | 1 | - | |
| x | 0 | | | | | Zwergdommel | Ixobrychus minutus | I | sg | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| x | 0 | | | | | Zwergschnäpper | Ficedula parva | I | sg | 2 | - | II | - | |
| x | x | 0 | | | | Zwergtaucher | Tachybaptus ruficollis | | | - | V | | | |